die Arnstallysation, als in einem eng umschloffenen Raume.

Saffenfrat meldet in einem Briefe an Monges, der fich im Journ. de phys. Jan. 1785 und teutsch in meinem Magagine III. 3. G. 34. v. Jahr 1786. findet, daß er am 25. Nov. 1784. bei Rempten, fruh den Schnee ohne alle Organifa= tion gefunden habe. Der Morgen war febr fcon; und um Mittag war eben diefer Schnee auf's herrlichfte. meift drei = und fechsedig, fruftallifirt, (Fig. 1. 2. 3.) fo daß es wirklich ichien, als ob ibm die Sonne gu diefer Urt von Begetation verholfen hatte. In eben die= fem Briefe befinden fich noch mehrere intereffante Bemerfungen über den Schnee. Saffen frat beobach= tete überhaupt auf einer Reife über die durch Ste p= ermarf laufende Alpen Gebirgsfette ben Schnee unter zwei verichiedenen fruftallinischen Bildungen. Auf einer Sohe von 1746 Fuß über dem Traunfee, (welder felbft 1512 Suf uber dem Mittelmeere liegt) bis ju 2034 guß Sobe, fand er denfelben bundelmeife frnftallifirt, wo die Bundel aus einer unbestimmten Angabl fechsectiger Prismen, von ungleicher Lange. bestanden. Im Galgburgifden beobachtete er den Reif unter mehreren, gang verschiedenen Befialten. Auf Baunen von Sannenholz mar er wie ber Durchichnitt von fechsfeitigen Drismen geftaltet. Auf der glache diefes Schnittes befanden fich mehrere Linien, die mit den Geitenflachen gleichlaufend waren und fich theils in einem der Umfangswinkel verloren, theils auch mit dem gangen Umfange concentrifch berum liefen. Andere ftellten boble, fechefeitige Ppramiden vor, die auf ihren Spigen ftanden, bald mehr, bald weniger ablang, und fammtlich mit concentrifden Linien befest waren. Auf der Erde fonnte der Beobachter nichts